Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

MALLNITZER Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben.

Voller Eifer bastelten die Kinder der Kindergruppe Tauernzwerge mit den Kindergartenpädagoginnen sowie Angelika Kanzian mit den Kindern der Nachmittagsbetreuung für den Weihnachtsbaum am Dorfplatz Christbaumschmuck in Übergröße XXL. Ein herzliches Dankeschön!

Mobilitätszentrale

verbesserte Mobilität für die Region

- Erweiterung Langlaufzentrum
- Besucherzentrum Mallnitz NEU
- Naschgarten Tauernzwerge
- Letzter Auftritt der Alt Mallnitzer
- Cäciliakonzert: "Der Zirkus kommt"
- 25 Jahre Trachtengruppe
- Forschen in der Volksschule
- Pfarrwallfahrt
- Partnerschaftsfußballturnier

Vollgas in eine saubere Autozukunft

Die Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind bei ihren Dienstfahrten mit dem E-Auto durch CO2-Reduktion umweltfreundlich unterwegs, sei es bei Fahrten zu Weiterbildungskursen oder zu Besprechungen in die umliegenden Gemeinden.
Das E-Auto bietet ein feines Fahrgefühl und auch ein gewisser „Spaßfaktor" ist durchaus dabei.
Über die Internetseite FAMILY OF POWER, eCarsharing, wird das E-Auto, ein RENAULT ZOE Life Q90 ausgestattet mit neuer 41kWh Batterie, für einen fixen Zeitraum gebucht.
Mit der 41kWh Batterie sind 9 Monate im Jahr reale Reichweiten von 200 bis 250 km möglich und im ECO-Modus die Städte Klagenfurt, Villach, Spittal, Lienz HIN & RETOUR ohne Zwischenladung gut erreichbar. Im strengsten Winter bei Minusgraden liegt die Reichweite immer noch bei 160 km.
Mit der eCarsharing Karte (anstatt eines Autoschlüssels) öffnet man das Auto in den Innenraum. Eine Kupplung gibt es in dem Auto nicht, Start und Stop funktionieren über einen Knopf neben dem Lenkrad. Schalthebel auf die richtige Position – und los geht's. Sobald man den Fuß vom Gaspedal nimmt, bremst das Auto – und führt dabei Energie zurück in den Akku, besonders zu beobachten bei der Fahrt über die Mallnitzerstraße nach Obervellach.

Aufladen an den Ladestationen

Das E-Mobil kann an den diversen KELAG und LEBENSLAND Ladestationen aufgeladen werden und unter E-Tankstellenfinder findet man die nächstgelegene Ladestation zu seinem Standort.
Wir haben in Mallnitz seit Inbetriebnahme unsere eCarsharings von FAMILY OF POWER sehr gute Erfahrungen gemacht.
Eine Beteiligung an diesem System ist jederzeit möglich!
Was müssen Sie dafür tun?
* als Mitglied unter www.familyofpower.com anmelden
* einfach eCar auswählen und buchen
* gültigen B-Führerschein hochladen
* FAMILY eCarsharing Card beim eCar-Betreuer abholen

Erkundigen Sie sich auch gerne beim Mallnitzer eCarsharing Betreuer Josef Gfrerer, Tel. 0664/1214 724, im Gemeindeamt bei Gabi Kofler oder auf der Homepage von FAMILY OF POWER.

Herzlichen Dank für die zahlreichen Bücherspenden und den bereits regen Austausch der Bücher im „OFFENEN BÜCHERREGAL".

Wir begrüßen herzlich:
Geburten in Mallnitz 2017
Truskaller Ella
Heber Julian
Sterz Sebastian
Angermann Johannes
Truskaller Theon

Wir vermissen schmerzlich:
Sterbefälle in Mallnitz 2017
Turko Josef
Stranig Alois
Pucher Siegfried
Hohenberger Rudolf
Rom Aloisia
Stotz Helene
Stimnicker Willi
Gugganig Elisabeth
Miessler Ruth
Pucher Florentine
Zraunig Helga
im Dezember 2016
Dr. Dr. Horst Wünsch

Eine Reihe von prominenten Gästen konnte Bürgermeister Bundesrat Günther Novak am diesjährigen Nationalparkfest begrüßen, darunter LH Dr. Peter Kaiser, LR Mag. Gernot Darmann, NAbg. Matthias Köchl, LAbg. Ing. Ferdinand Hueter und Nationalparkdirektor Mag. Peter Rupitsch

Die Bürgermeisterkolumne

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer!
Liebe Gäste!

Mobilität ist eines der ganz großen Zukunftsthemen unserer Gesellschaft auch für uns in Mallnitz, oder besser gesagt im Mölltal, denn wer über nachhaltige und sinnvolle Mobilität spricht, muss immer in größeren Räumen denken.
Wir haben alle miterlebt, wie der öffentliche Verkehr in den letzten Jahren und Jahrzehnten eingeschränkt und wie die Kosten immer stärker auf die ohnehin finanzschwachen Gemeinden und Tourismusverbände abgewälzt wurden. Aber nicht nur für die einheimische Bevölkerung bedarf es eines klar überlegten Mobilitätskonzeptes, sondern immer wichtiger auch für den Tourismus.
Leider zeigt ein Trend der Anreisearten im Tourismus in Richtung Pkw und Flugzeug.
Das zeigt, dass nachhaltige Mobilität eine der ganz großen Herausforderungen für den Tourismus und die Verkehrsinfrastruktur ist. Das muss auch für Mallnitz gelten, ganz besonders, da wir mit dem IC-Bahnhof über einen unvergleichlichen Standortvorteil verfügen.

Der Mobilitätslifestyle ist auch davon geprägt, dass Mobilitätsangebote flexibler werden, die sich besser einem konkreten Bedarfsfall, oder persönlichen Vorlieben anpassen. Gemeint sind damit die vielen Varianten der gemeinschaftlichen Nutzung von Fahrzeugen wie Carsharing-, Carpooling- und Ridesharing-Modellen. Zu den konventionellen öffentlichen Verkehrsmitteln gesellen sich auch immer mehr alternative Verkehrsmittel mit Fun-Faktor, wie Elektro Mountainbikes, Elektro-Dreiräder u.v.m.
Hier darf und muss in alle Richtungen gedacht werden. Es bietet sich gerade jetzt die große Chance, eine kluge, flexible und nachhaltige Mobilitätslösung, die finanziell auch leistbar ist, für das gesamte Mölltal mit einer Mobilitätszentrale am Mallnitzer Bahnhof zu installieren. Zahlreiche Gespräche mit den Bürgermeistern und maßgeblichen Personen im Mölltal aber auch mit Vertretern des öffentlichen Verkehrs lassen uns hoffen, dass die Notwendigkeit eines solchen Schrittes überall erkannt wird.
Ich bedanke mich ganz besonders bei Herr DDI Gerd Ingo Janitschek, Geschäftsführer der Family of Power, der ein Konzept für einen optimierten öffentlichen Verkehr und eMobilität erarbeitet hat (detaillierte Pläne finden Sie in dieser Zeitung).Herzlich bedanken möchte ich mich jedoch auch bei den umliegenden Gemeinden, dem Tourismusverband, dem Nationalpark Hohe Tauern, der LAG Region Großglockner/Mölltal–Oberdrautal, der ÖBB und dem Verkehrsverbund. Eine Lösung kann nur gemeinschaftlich erfolgen. Ein Dankeschön auch an Mag. Peter Angermann MAS, der viel Vorarbeit geleistet hat.

Erfolgreiche Projektumsetzung

Trotz der knappen Budgets ist es im Rückblick wieder sehr erfreulich, dass 2017 mit der Fertigstellung des großzügigen Freibereiches der Mallnitzer Erlebnissauna das Projekt Um- und Erweiterungsbau Erlebnissauna Tauernbad Mallnitz erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die gesetzten Maßnahmen haben zu einer Modernisierung und erheblichen Attraktivierung der Sauna geführt, was auch durch den Gästezuwachs und die hohe Kundenzufriedenheit zum Ausdruck kommt.
Dieses Projekt macht mich sehr zuversichtlich, dass wir auch den Umbau der Volksschule im Jahr 2018 erfolgreich über die Bühne bringen werden. Nach einer ersten Umbauphase von 2016, bei welcher die Räumlichkeiten für die Tagesbetreuung errichtet wurden, wird nun in einem zweiten Schritt die Erreichung der Barrierefreiheit, die thermische Sanierung sowie eine Nutzungsverdichtung des Gebäudes angestrebt.

Neben der weiteren schulischen Nutzung des Gebäudes, welche vorwiegend auf das erste Obergeschoß zusammengefasst wird, werden auch neue Probenräumlichkeiten für die Trachtenkapelle Mallnitz und die Chöre eingerichtet.
In diesem Zuge wird das Gebäude auch nach den Kriterien der Barrierefreiheit umgestaltet. Ein zweiter stufenloser Zugang, sowie ein Treppenlift stellen ebenso wie eine

Mit viel Aufwand wird die Loipe im Tauerntal mit Kunstschnee präpariert

Der heurige Gemeindeausflug der Senioren führte uns nach Villach und ins Schloss Wernberg

im Erdgeschoß nach Vorgaben der Barrierefreiheit umgebaute Toilette dahingehende Maßnahmen dar.

Haus der Bildung und Vereine
Dadurch wird die Volksschule Mallnitz zu einem modernen und vielseitig genutzten Haus der Bildung und Vereine. Die gesamten Umbaukosten wurden mit rund € 580.000,- veranschlagt, wobei Förderungen aus dem Schulbaufonds und der Kommunalen Bauoffensive beantragt wurden und auch teilweise bereits zugesichert sind.
Unter dem Eindruck des so vielfältigen Veranstaltungsreigens des Sommers und Herbstes und besonders auch des Mallnitzer Kirchtags, wo noch deutlicher als sonst, die besondere Vielfältigkeit der Mallnitzer Vereinslandschaft zum Ausdruck kommt, bin ich überzeugt, dass die Unterstützung und Förderung der Mallnitzer Vereine und Rettungsorganisationen ein ganz wesentlicher Beitrag zu einem funktionierenden Gemeinwesen ist.

Erweiterung Langlaufzentrum Mallnitz und Paßhuberbichl
Auch heuer haben wir wieder miterlebt, wie im Tauerntal durch den Bauhof unter Mithilfe von örtlichen Landwirten eine Kunstschneeloipe hergerichtet wurde. Derzeit können in Mallnitz 3 bis 4 Kilometer Langlaufloipe mit Kunstschnee präpariert werden und die letzten Winter haben gezeigt, wie notwendig dies war. Auf Dauer wird dies jedoch zu wenig sein. Ich bedanke mich sehr herzlich beim Tourismusverband, der ein Projekt vorbereitet, um die Langlaufloipe mit moderner Beschneiungsinfrastruktur auf zumindest 10 Kilometer zu erweitern.
Die Finanzierung erfolgt über den TVB Mallnitz sowie über die neue Campingplatzbetreibergesellschaft. Die Gemeinde Mallnitz tritt als Förderwerber beim Land auf und wird sich durch eine Kooperationsvereinbarung gemeinsam mit der Gemeinde Obervellach mit Arbeitsleistungen beteiligen.
Ich danke sehr herzlich dem Tourismusverband Mallnitz mit Uwe Penker und Vzbgm. Mag Anton Glantschnig für diese wichtige Initiative.

Private Investitionen
Erfreulich stimmt mich, dass auch von privater Seite in touristische Angebote investiert wird. In fortgeschrittener Planung befinden sich derzeit mehrere Appartementprojekte, sowie das Projekt Alpin Camping Mallnitz. Auch die Umsetzung eines Hotelprojektes auf den Kritzerfeldern ist derzeit wieder in greifbarere Nähe gerückt. Zudem sind die Umbauarbeiten im Nationalparkzentrum (künftig „Besucherzentrum") in vollem Gange (siehe Beitrag in dieser Zeitung).

Engagement für Mallnitz
Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen, die sich unentgeltlich für unseren Ort engagieren und mit ihren Ideen und Aktionen Mallnitz noch schöner und liebenswerter machen. Beispielhaft darf ich den Märchenwanderweg der Kindergruppe erwähnen, für welchen sich wesentlich Herr DI Reinhard Tober eingesetzt hat, oder Frau Elisabeth Koch, die mit dem Elisabethbrunnen einen besonderen Anziehungspunkt geschaffen hat oder Herr Rudi Schettel, der unentgeltlich die Beschriftung des Kindergruppengebäudes vorgenommen hat. Ihnen allen und allen hier Unerwähnten ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.

Danke auch allen, die dazu beitragen, dass unser Ort in der Advents- und Weihnachtszeit so wunderschön dekoriert ist. Dies gilt besonders Tina, Irmgard, Ernst und Hubert Lerchbaumer, die wiederum einen so schönen Adventkranz für den Dorfbrunnen gebunden haben. Ganz besonders bedanke ich mich bei den Kindern der Kindergruppe und der Nachmittagsbetreuung, die mit ihren Betreuerinnen fleißig Schmuck für den Christbaum am Dorfplatz gebastelt haben. Ein Dankeschön auch an Herrn Peter Sterz für diesen Christbaum.

Euch allen wünsche ich eine gesegnete Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest und allen Wirten und Hoteliers eine gute Saison und viele zufriedene Gäste.

Mit herzlichen Grüßen
BR Günther Novak
Bürgermeister

Optimiertes Mobilitätskonzept für das Mölltal

Optimales MOBILITÄTSKONZEPT im Jahr 2019 für die Nationalpark-Region HOHE TAUERN

Der Initiative der Gemeinde Mallnitz für ein optimales MOBILITÄTSKONZEPT HOHE TAUERN haben sich in den vergangenen 3 Monaten alle 12 Gemeinden der Nationalpark-Region HOHE TAUERN angeschlossen. Auftraggeber im Namen aller 12 Gemeinden ist die Verkehrsverbund Kärnten GmbH.
Der Bahnhof Mallnitz-Obervellach bietet alle Voraussetzungen, um zukünftig in diesem optimierten MOBILITÄTSKONZEPT der regionale eMOBILITÄTSKNOTEN mit eMOBILITÄTSBÜRO zu sein.

Die umweltfreundliche IC-Bahnreise täglich 7 bis 8 mal im Zweistundentakt soll mit komfortablen Bussen vom eMobilitätsknoten HOHE TAUERN in die gesamte Region fortgesetzt werden.
Ein eMOBILITÄTSBÜRO soll allen Reisenden regionales Premium Qualitäts-Service bieten. Zusätzliche Mobilitätsleistungen (eSharing, eMiete, eLaden) direkt am eMOBILITÄTSKNOTEN sorgen für den Rund-um-Sorglos Komfort aller mit öffentlichem Verkehr reisenden Einwohner (Schüler, Pendler, …) und Gäste.
2018/2019 erfolgt die Umsetzung durch interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) der 12 Gemeinden.

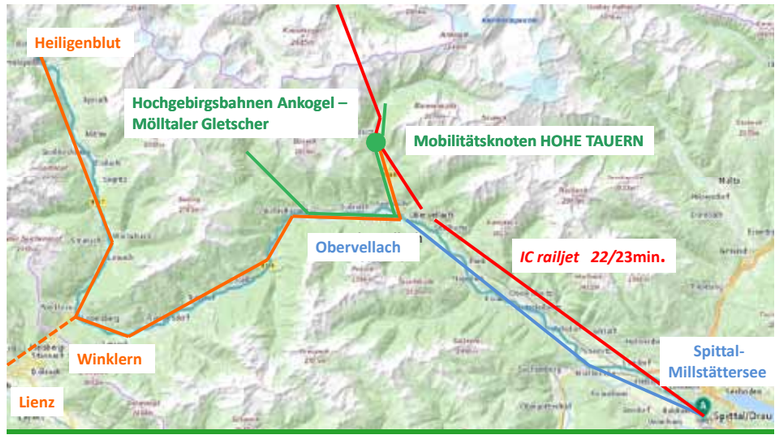
DDI Gerd Ingo Janitschek
Familiy of Power

ZIELE:

- ☐ Direkte InterCity-Bus Verbindungen bis Heiligenblut mit Umsteigezeiten von 5-15 Minuten
- ☐ Erhöhung der Bus-Taktfrequenz auf allen Linien
- ☐ Premium Qualitäts-Service von der Buchung bis zur sanften An- und Abreise
- ☐ 3 mal mehr ÖBB-IC Ankünfte in der Nationalpark Region HOHE TAUERN bis 2022.
- ☐ + 100.000 Nächtigungen mit + € 10 Mio. mehr touristische Wertschöpfung pro Jahr
- ☐ Sicherung bestehender sowie Schaffung von 100 neuen Vollzeit-Arbeitsplätzen in der Region.

3 Bus-Hauptlinien

1. Obervellach – Spittal-Millstättersee <->
2. Mobilitätsknoten HOHE TAUERN - Obervellach - Winklern - Heiligenblut <->
3. Hochgebirgsbahnen Ankogel - Mobilitätsknoten HOHE TAUERN - Obervellach - Mölltaler Gletscher <->



Bei seinem Gemeindebesuch überbrachte LR Christian Benger persönlich die Förderzusage des Programms "Berginfrastruktur" in der Höhe von EUR 100.000,--.

Nationalpark-Wintererlebnis im Tauerntal

Das neue Besucherzentrum nimmt bereits Formen an

Erweiterung Langlaufzentrum

Erweiterung Langlaufzentrum Mallnitz und Paßhuberbichl
Der Tourismusverband Mallnitz hat bei seiner letzten Vollversammlung am 27. September 2017 zukunftsweisende Entscheidungen getroffen. Von den Mitgliedern wurde einstimmig das Projekt „Erweiterung Langlaufzentrum Mallnitz" beschlossen.
3 Kilometer der 25 Kilometer langen Langlaufloipe in Mallnitz können bereits mit Kunstschnee präpariert werden. Im Jahr 2016 und 2017 wäre ohne eine Kunstschnee-Langlaufloipe kein Langlaufbetrieb, beziehungsweise nur ein sehr eingeschränkter Betrieb möglich gewesen. Für ein konkurrenzfähiges Langlaufangebot reicht diese Länge allerdings nicht mehr aus. Daher muss die künstliche Beschneiung erweitert werden. Ziel ist es eine bis zu 10 Kilometer lange Kunstschneeloipe zu betreiben, die so früh als möglich in Betrieb genommen werden kann.
Die Beschneiungsanlage muss zukünftig auch im Grenztemperaturbereich Schnee erzeugen können. Die bestehenden Schneekanonen funktionieren erst ab ca. −5 Grad und die zukünftige Anlage soll bereits bei -2 Grad Schnee erzeugen können. Dazu ist es notwendig einen Kühlturm zu errichten, der das Wasser aus der Wasserleitung abkühlt und moderne vollautomatische Schneekanonen anzuschaffen.
In Summe werden EUR 220.000,- in das Projekt investiert. Aufgebracht werden die Mittel vom Tourismusverband Mallnitz € 100.000,- und von der neuen Campingplatzbetreibergesellschaft € 20.000,-. Beantragte Förderung beim Land Kärnten € 100.000,-. Die Gemeinde Mallnitz tritt als Förderwerber beim Land Kärnten auf und beteiligt sich mit Bauhofleistungen an diesem Projekt.
Der Förderantrag wurde durch die Tourismusabteilung des Landes Kärnten bereits positiv beurteilt und Landesrat Christian Benger hat uns diese Zusage bereits persönlich überbracht. Zurzeit wird der Förderantrag durch die Gemeindeabteilung des Landes geprüft.
Bei diesem Projekt wird mit der Marktgemeinde Obervellach kooperiert, die sich ebenfalls mit Bauhofleistungen beteiligt. Ziel der beantragten Förderung ist die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und die gemeinsame Nutzung von Infrastruktureinrichtungen. Aufgrund der geringen Schneelage in Obervellach ist der Betrieb des Skiliftes und der Langlaufloipe sehr schwierig geworden und deshalb bietet sich hier eine enge Zusammenarbeit an.
Dafür gilt der Marktgemeinde Obervellach unser Dank!
Durch dieses Projekt soll auch der Spiel- und Spaßhügel Paßhuberbichl im Ortszentrum belebt werden. Dafür wird es zu einer Geländeregulierung kommen, um eine kinderfreundliche Aufstiegshilfe errichten zu können. Das Gelände soll für diverse Sommer – und Wintersportarten für Einheimische- und Gästekinder Verwendung finden und mit Kunstschnee beschneit werden.
Der Tourismusverband Mallnitz möchte sich an dieser Stelle bei Hrn. BR Bgm. Günther Novak und dem gesamten Gemeindevorstand recht herzlich für die große Unterstützung und gute Zusammenarbeit bedanken!
Im Zuge des Rücktrittes unseres Finanzreferenten mussten Neuwahlen durchgeführt werden. Zur neuen Finanzreferentin wurde Frau Regina Sterz gewählt. Wir bedanken uns bei Mag. Peter Angermann, MAS für die Arbeit.

Tourismusverband Mallnitz
Obmann Uwe Penker Msc

NP-Wintererlebnis

Schnuppertour ins Tauerntal
Das Tauerntal ist ideal, um sich mit dem Gehen mit Schneeschuhen vertraut zu machen und so den Nationalpark im Winter kennen zu lernen.
Auf dem Weg entdecken wir Tierspuren im Schnee und erfahren wie Wildtiere und Pflanzen
die kalte Jahreszeit überstehen.
Wochentag: Dienstag
Termin: 19. Dezember 2017 bis 3. April 2018
Ort: NP-Gemeinde Mallnitz
Beginn: 13:30 Uhr
Treffpunkt:
Besucherzentrum Mallnitz
Dauer: ca. 3 Stunden
Charakter:
leichte Schneeschuhwanderung
Preis: EW: € 15,00; KI € 9,00
Leistungen: geführte Schneeschuhtour mit Nationalpark Ranger, Leihausrüstung (Schneeschuhe, Stöcke, Fernglas)
Anmeldung: Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Kärnten, + (43) 0 4825 6161, nationalpark@ktn.gv.at oder www.hohetauern.at.

Besucherzentrum Mallnitz NEU

Im „Bios" wird derzeit in zahlreiche Erneuerungen investiert. Neu ab Frühjahr ist auch die künftige Bezeichnung „Besucherzentrum Mallnitz". Diese Neupositionierung geht mit der Errichtung einer neuen Ausstellung („univerzoom nationalpark") und neuen Nationalparkwerkstätten („rangerlabs") einher.
Die Ausstellung „univerzoom nationalpark" erlaubt einen interaktiven Blick in die Welt des Nationalparks der Region: von der Entstehung der Mallnitzer Talschaften seit der Eiszeit über die Tier- und Pflanzenwelt mit ihren Lebensräumen bis zu Forschungsprojekten und Besucherangeboten. Erstmals wird Wildnis im Nationalpark thematisiert. Der Eintritt zur neuen Ausstellung ist kostenlos.
Als gänzlich neues Bildungsangebot wird es buchbare Workshops in den neuen „rangerlabs" unter dem Motto „von der natur lernen" geben. In diesen wird zusammen mit unseren Nationalpark Rangern beobachtet, experimentiert und ausprobiert. Die drei verschiedenen Programmangebote zu den Themen „wertvolles wasser", „klima konkret" und „inspiration natur" bieten für jede Altersgruppe ein einmaliges Erlebnis. Das Highlight an den „rangerlabs": das Gelernte im Labor wird mit Outdoor-Exkursionen verknüpft.

Darüber hinaus ist es das Ziel, Mallnitz als Seminarstandort zu etablieren. Im Jahr 2018 sind bereits elf Seminare geplant. Für die derzeit leerstehenden Büroräumlichkeiten in der Villa Liebermann gibt es Bemühungen für eine Nachnutzung. Ebenfalls ist es das Ziel, für das Café einen Pächter oder eine Pächterin zu finden.

Die Neueröffnung ist für das Wochenende 21./22. April 2018 geplant. Ab 23. April 2018 bis 14. Oktober 2018 heißen wir Sie wieder täglich von 10 bis 18 Uhr im neuen Besucherzentrum Mallnitz willkommen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

"Unterwegs in Österreich" zu Gast in Mallnitz

Gleich zwei Tage war "halb Mallnitz" auf den Füßen, um bei den Aufnahmen der Sendungen „Guten Morgen Österreich" und „Daheim in Österreich" am Dorfplatz dabei zu sein.
Es war schon beeindruckend, wie die großen Trucks des ORF und der Produktionsfirma und die Übertragungswagen von Radio und Fernsehen auf dem Dorfplatz Aufstellung fanden.
Hektisch wurden alle Kabel verlegt, Mikrofone aufgebaut und Requisiten parat gestellt, um dann live aus Mallnitz senden zu können.
Neben dem inhaltlichen Beitragsmix aus Service, Lebenshilfe, Unterhaltung und Nachrichten aus ganz Österreich, waren auch immer wieder Berichte aus Mallnitz zu sehen bzw. Liveeinstiege vom Dorfplatz eingebaut.
Als Stargäste wurden Fritz Strobl interviewt, der in Mallnitz seinen 50. Geburtstag feierte und dem vom MGV auch ein Ständchen dargeboten wurde, weiters Armin Assinger und Regina Sterz, die über ihre Erfahrungen aus dem Schirennzirkus berichteten.
Dazwischen gute Tipps vom Fernsehdoktor zur gesunden Ernährung, Auftritte der Schuhplattler, Ratschläge zum richtigen Benutzen von Walkingstecken, Gartentipps vom Ploberger, Fragen zur Mallnitzer Tracht, Kochrezepte vom Gasthof Alpenrose und natürlich ein Quiz, dass bei solchen Sendungen nicht fehlen darf.
Viel Oberflächliches, wenig Tiefgang, Frühstücksfernsehen eben. Nach dem letzten Liveeinstieg ein herzlicher Applaus und ebenso rasch wie das mobile Studio aufgebaut wurde, war der Tross wieder bereit zur Abfahrt, um im nächsten Ort seine Zelte aufzuschlagen.
Da Mallnitz in dieser Sendung als Gast aufgetreten ist und dies keine „bezahlte Werbesendung" war, konnte freilich nicht alles, was wir gerne medial transportiert hätten, auch gesendet werden. Dennoch sollte man diese Sendung als das sehen, was sie ist, eine unbezahlbare Möglichkeit, österreichweit mit Beiträgen, Unterhaltung und guter Stimmung aus Mallnitz präsent zu sein.

Beim Anlegen des Naschgartens halfen alle gerne mit

Naschgarten für die Kindergruppe Tauernzwerge

"Tante! Darf ich was zum Naschen haben?"
"Jaaaa, hol dir was aus dem Garten!" Wie ist denn das bitte zu verstehen?
Die Kindergruppe Tauernzwerge ist gerade dabei einen Nasch-Garten anzulegen. Hier lernen unsere Jüngsten vieles über den Kreislauf der Natur und finden fast zu jeder Jahreszeit essbare Früchte und Beeren.
Wer hat schon einen Garten zu Hause in dem man das ganze Jahr über ernten kann? Na klar, im Sommer gibt es bei Mama oder Oma oft Erdbeeren, Kräuter und vielleicht Salat aus dem eigenen Hochbeet. Aber Blaubeeren im Frühsommer oder gar süße Früchte zu Weihnachten - nicht bei uns in Mallnitz.
"Doch", sagt Günther Schwärzler, der das Projekt nicht nur mit seinem reichhaltigen botanischen Wissen sondern auch tatkräftig mit Pickel und Schaufel unterstützt. "Wer ein bisschen über die Grenzen von Österreich hinausblickt, in Regionen wo es auch nicht besonders warm ist, der entdeckt alte Kultursorten die in Mallnitz wunderbar gedeihen!" So zum Beispiel die Kamtschatka-Blaubeere die uns bereits im Mai und Juni mit süßen Früchten verwöhnt. Oder Clapps-Liebling, eine alte Birnensorte, die bei guter Pflege auch in Mallnitz wunderbar große Früchte trägt.
"Was macht ihr denn hier", frage ich Thomas und Felix die eifrig das Gemüsebeet umstechen. "Wir graben nach Kartoffeln. Aber wo sollen wir eigentlich die ganzen Steine hinbringen?" "Hier trüben neben dem Komposthaufen. Dort wollen wir ein Steinhaus für Eidechsen und Käfer bauen. Die fühlen sich zwischen den warmen Steinen wohl", entgegne ich den Burschen.
Die Kinder sind mit Feuereifer dabei wenn es darum geht Pflanzlöcher zu puddeln, sie mit Humus zu füllen und Obstbäume sowie Beeren-Sträucher zu pflanzen. Schon nächstes Jahr können Erdbeeren und Radieschen geerntet werden. Bis die Kirsche oder Ringlotte Früchte trägt, werden aber wohl noch ein paar Jahre vergehen. Das macht aber nichts. Denn zum einen besuchen manche Kinder die Kindergruppe bis zu fünf Jahren, und zum andern ist es auch spannend den Pflanzen beim Wachsen zuzusehen. Wenn man eine Blüte mit der Lupe betrachtet entdeckt man wahre Kunstwerke. Auch Bestäuber und Pflanzenfresser können beobachtet werden. Und schon nächstes Jahr lassen sich aus Gemüse und Kräutern g´schmackige Smoothie´s oder würzige Pizzasaucen herstellen. Darüber hinaus gibt es im Frühling Schnittlauchbrot, im Sommer Eis mit Erdbeeren und im Herbst Kürbiscremesuppe. Alles unter der liebevollen Hand der kleinen Gärtner gewachsen. "Wohin mit dem Gold der Regenwürmer?" ruft Anna-Lena aufgeregt. Sie trägt eine Hand voll Regenwurm-Kot ins Gemüsebeet. Was aussieht wie krümelige Erde ist der beste Dünger überhaupt und kann in 10kg Säcken in Gärtnereien erworben werden. Denn Regenwürmer ziehen Blätter und abgestorbene Pflanzenteile in ihre unterirdischen Gänge um sie dort zu wertvollem Humus zu verarbeiten. All das lernen die Kinder spielerisch, während sie gießen, jäten oder einfach nur rund um das Kräuterbeet fangen spielen.
Dank der Hilfe zahlreicher engagierter Eltern konnten im Oktober rund 20 Pflanzlöcher gegraben werden. Während Kirschen, Äpfel und Birnen schon jetzt über den Winter ihre Wurzeln schlagen, warten Pflaumen, Ribisel, Stachelbeeren, Aronia-Beere und Co noch auf den warmen Frühling um hinter dem Hallenbad im Garten heimisch zu werden. Somit können die Kinder schon nächstes Jahr zur Schnupfenzeit selbst ausprobieren, warum in Schwarzen Ribiseln 3 mal so viel und in Hagebutten sogar 25 mal so viel Vitamin C steckt wie in einer Orange.
Und für die Erwachsenen Leser: Wer zu tief ins Glas geschaut hat, Ribisel-Saft trinken oder ein paar Hagebutten kauen. Der hohe Vitamin C Gehalt vertreibt den Kater!

Mag. Gudrun Batek

Impressum:
Herausgeber:
Gemeinde 9822 Mallnitz
Redaktion: Ursula Schmölzer,
Erich Glantschnig,
Hersteller: Kreiner Druck

Vernetzungstreffen der Kindergärten

Familija und "Gesunde Gemeinde" organisierten eine Benefizveranstaltung

Vernetzung der Kindergärten

Die Kindertagesstätte Tauernzwerge hat sich mit anderen Kindergärten im Bezirk vernetzt um einen breiten Wissens- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.
Vor zwei Jahren, als wir unseren neuen Spielplatz planten, wurde klar - es gibt viele Fragen zur Gestaltung, die man nicht alleine klären kann. Sind Fallschutzmatten, Kieselsteine oder Rindenmulch der richtige Untergrund und welcher Sonnenschutz ist praktikabel? Bestimmt hat so mancher Kindergarten diese Probleme bereits gelöst. Doch einfach anrufen und nachfragen? Nein, man kennt sich ja nicht. Vor diesem Hintergrund ist die Idee eines Netzwerktreffens entstanden.
Im November kamen 20 Pädagoginnen aus 9 Kindergärten nach Mallnitz um sich zum einen besser kennen zu lernen, und zum anderen mit dem Thema Montessori-Pädagogik zu beschäftigen. Auf diesem Gebiet haben unsere "Tanten" nämlich wirklich herausragende Erfahrung! Sie haben vor rund 15 Jahren den "Leiseraum" etabliert. Man könnte fast sagen, die Schatzkammer der Tauernzwerge. Die Schätze sind hier nicht die Spielsachen oder gar Lernmaterialien.
Die Schätze sind die Kinder - ihre Neugier und ihr Lerneifer. Ihr Interesse, ihre Kreativität, ihr unbändiger Wille auf spielerische Art zu lernen. Dieser Schatz wird hier jeden Tag aufs neue gehoben. Wenn Zweijährige zur Ruhe kommen - mit einer Handmühle ganz hingebungsvoll einen Kaffee mahlen. Oder ein Vorschulkind völlig konzentriert und eine kleine Ewigkeit lang, die Zahlen von 1 bis 100 auf eine große Tafel legt. Angetrieben vom persönlichen Interesse endlich weiter als bis 20 zählen zu können.

Die Teilnehmerinnen des Netzwerktreffens staunten nicht schlecht, als im Tauernsaal der "Markt der Möglichkeiten" eröffnet wurde. Egal ob Mathematik, Sprachentwicklung oder einfach nur eine Stilleübung - alles durfte ausprobiert werden. Gemeinsam wurde getüftelt, gespielt und fotografiert und schnell wurde klar, Montessori hält für alle Kinder etwas bereit. Selbstverständlich sind unsere Kindergärtnerinnen wieder dabei, wenn im nächsten Jahr ein anderer Kindergarten im Bezirk zum Netzwerktreffen einlädt.

Mag. Gudrun Batek

Benefizkabarettabend

Ein gelungener Benefizkabarettabend mit dem "lustigsten Lehrer Österreichs" Markus Hauptmann ging am 10. November 2017 um 19:00 Uhr als Kooperationsveranstaltung von FamiliJa und den "Gesunden Gemeinden" Lurnfeld, Mühldorf, Reißeck, Mallnitz und Obervellach im VAZ Möllbrücke über die Bühne.
Mit Anekdoten aus Schule und dem Eltern-Dasein unterhielt der Volksschullehrer und Kabarettist Markus Hauptmann mit Unterstützung von Martin Mader den vollen Veranstaltungssaal im VAZ Möllbrücke.
Unter den zahlreichen BesucherInnen der Veranstaltung konnten die Bürgermeister der Veranstaltergemeinden Anita Gössnitzer, Erwin Angerer, Günther Novak, Hausherr Gerald Preimel sowie Vizebürgermeister Thomas Stefan im von Blumen Brandstetter dekorierten Saal begrüßt werden.
„„Es war ein abwechslungsreiches Programm und ich habe schon lange nicht mehr so viel gelacht.," zeigt sich Ulli Nischelbitzer vom Organisationskomitee begeistert von den „Highlights aus der Schule".
Die Arbeitskreisleiter der „Gesunden Gemeinden Unteres Mölltal" Helmut Stefan, Ulli Nischelbitzer, Kordula Gruber, Anita Gössnitzer und Gabi Kofler sowie das FamiliJa-Team bedanken sich bei den kompetenten Partnern für die Versorgung des Publikums bei Getränke Kandlhofer und Adeg Strauss. „Highlights aus der Schule" – ein gelungener Benefizabend und ein wertvolles Zeichen der tollen Zusammenarbeit der „Gesunden Gemeinden Unteres Mölltal" und FamiliJa.

Ehrung der Mitglieder der Trachtenkapelle Mallnitz

13. Cäciliakonzert "Der Zirkus kommt!"

Unter diesem Motto fand das Vereinsjahr der Trachtenkapelle Mallnitz in ihrem 13. Cäcilakonzert seinen Höhepunkt.
Der Marsch „Der Zirkus kommt" von Huby Mayer inspirierte uns heuer. Unser Kapellmeister stellte ein sehr schönes und schwungvolles Programm rund um das Thema Zirkus zusammen.
Das Vereinsjahr der Trachtenkapelle beginnt Anfang Januar mit der Bezirksjahreshauptversammlung des Kärntner Blasmusikverbandes. Nach unserer Jahreshauptversammlung, die Ende Januar stattfindet, beginnt Anfang Februar wieder die Probenarbeit.
Bereits hier haben wir mit den Vorbereitungen für unser Cäciliakonzert begonnen.

Den ganzen Sommer, beginnend mit dem Weckruf am 1. Mai sind wir immer wieder zu sehen und zu hören. Es gibt viele schöne Spielereien im Laufe eines Vereinsjahres dazu gehören die Saisoneröffnung auf der Raineralm, das Sonnwendkonzert, welches wir mit den Schuhplattler „Die Ankogler" gestalten, die Prozession und die Messe am Tauernkreuz sowie anschließend die Spielerei auf der Hagener Hütte. Die Gestaltungen der Messen mit dem Christ-Königschor und dem Männergesangsverein und vieles mehr.
Bis ein Konzertprogramm, wie das zum heurigen Cäciliakonzert so sitzt und Ihnen dargeboten werden kann, bedarf es einer großen und intensiven Probenarbeit. Hierzu sind Einzelproben, Registerproben, Gesamtproben und Proben mit der Jugend nötig, aber alle sind in der Vorbereitungszeit mit viel Eifer und Elan dabei auch wenn es nicht immer leicht ist, Beruf, Studium, Schule, Familie und die Musik unter einen Hut zu bekommen.
Im Zuge dieses Cäciliakonzertes konnten wir einen neuen Musikanten in die Trachtenkapelle Mallnitz aufnehmen: Christian Tiefnig am Horn.
Für 5 Jahre Mitgliedschaft konnten wir zusammen mit dem Bezirkskapellmeister Rudi Truskaller und unserem Bürgermeister und Bundesrat Günther Novak unsere zwei Marketenderinnen Valerie und Angela Kumer ehren.
Für 10 Jahre Mitgliedschaft in unseren Reihen konnten wir Mario Striednig, Alexander Wohlgemuth und Matthias Glantschnig ehren.
In Konzertatmosphäre präsentierten wir unsere Vielseitigkeit. Kapellmeister Josef Striednig hatte dafür ein ebenso anspruchsvolles wie abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, wobei auch unsere schauspielerischen Qualitäten nicht zu kurz kamen.
Christine Straner hat mit der Jugend einen besonderen Beginn des Konzertes einstudiert, in dem rhythmische Instrumente sowie jedes von den Kindern und Jugendlichen erlernte Instrument zum Einsatz gekommen ist.
Alles in allem war es ein schöner, lustiger und hoffentlich unterhaltsamer Abend.
Ich möchte mich hier noch einmal bei allen Musikerinnen und Musikern für ihren Einsatz recht herzlich bedanken, ein besonder Dank gilt unserem Kapellmeister und unserem Stabführer, die es immer wieder schaffen, uns zu solchen Leistungen anzuspornen. Auch bei Christine Straner möchte ich mich für ihren Einsatz recht herzlich bedanken. Ohne den Einsatz und die Motivation eines jeden Musikers würde es aber nicht gehen und dafür meinen persönlichen recht herzlichen Dank.
In der Weihnachtszeit wird es für uns etwas ruhiger, wir gehen in die spielfreie Zeit.
Es gibt für uns im Jahr 2017 noch eine Probe und das Konzert zu Silvester am Dorfplatz wo wir dann das Jahr mit Ihnen zusammen ausklingen lassen wollen.
Wir freuen uns bereits jetzt auf die Herausforderungen im nächsten Jahr und bedanken uns auf diesem Wege ganz recht herzlich bei allen die uns im Laufe eines Jahres, sei es mit dem Besuch unserer Konzerte, finanziell oder einfach mit Hilfe und anderweitigen Unterstützungen wie z. B. die Ausbildung der Jugend, die uns sehr am Herzen liegt, unterstützt haben.
Ein ganz großes Dankeschön geht auch an die einzelnen Vereine der Mallnitzer Dorfgemeinschaft und deren Obmänner und Obfrauen. Es ist schön, dass wir so eine Gemeinschaft haben und vieles vereinsübergreifend gestalten können und ein jeder dem anderen zur Seite steht. Ein recht herzliches „Vergelt's Gott" dafür.

Wir dürfen Ihnen nun ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2018 wünschen.

Pfarrwallfahrt nach Frauenstein

25 Jahre Trachtengruppe Mallnitztal

25 Jahre Trachtengruppe Mallnitztal

Ich wünsche mir für uns, dass wir es schaffen, den Zusammenhalt, eine gute Kameradschaft zwischen den Generationen und unsere Gesundheit auch weiterhin zu erhalten, so dass wir den Verein noch lange erhalten können, ganz nach dem Motto:
„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg."
Auch wünschen wir uns aktive alte und neue Mitglieder in unseren Verein, denn in unserer Gemeinschaft ist jeder recht herzlich willkommen.
Von mir einfach ein kleines „DANKE" an alle

Bianka Kumer

Die Kräutersegnung ist ein schöner und uralter Brauch, bei welchem der Gottesmutter Maria für Schutz und Heilung durch die Kraft und den Duft der Kräuter gedankt wird.
In Mallnitz wurde dieser Brauch der Kräutersegnung im Jahr 1995 von der Trachtengruppe Mallnitztal wiederbelebt.
Seither zählt diese Feier zu den besonderen Fixpunkten im Ablauf des Vereinsjahres und für die Trachtengruppe auch zu den schönsten Veranstaltungen des Vereins, zu der es ganz gewiss ein besonderes Naheverhältnis gibt.
So war es für die Trachtengruppe keine Frage, dass das Vereinsjubiläum „25 Jahre Trachtengruppe Mallnitztal" an diesem Tag, in Verbindung mit der Kräutersegnung gefeiert wurde. Auch wenn es der Obfrau Annelies Glantschnig selbst nicht möglich war, dabei zu sein, so gestaltete sich Messe und Agape doch zu einer sehr schönen und würdigen Jubiläumsfeier. Besonders gedankt wurde Herrn Bgm. BR Günther Novak für die stets wohlwollende Unterstützung des Vereins seitens der Gemeinde, aber auch allen Vereinen; dem MGV Mallnitz, der Trachtenkapelle Mallnitz und den Ankoglern, und natürlich auch Herrn Pfarrer Charles, die alle maßgeblich an der Gestaltung der Feier beigetragen haben.

Annelies Glantschnig

Wallfahrt der Pfarren Mallnitz und Flattach 2017

Die Pfarren Mallnitz und Flattach begaben sich auch heuer wieder am 26./27. Oktober auf gemeinsame Wallfahrt. Als Ziel wurde der kleine aber sehr geschichtsträchtige Wallfahrtsort Frauenstein in Oberösterreich ausgewählt.
Unsere erste Station war das stattliche ehemalige Kollegiatsstift in Spital am Pyhrn mit der prächtigen Freskenausstattung.
Am Nachmittag besuchten wir das traditionsreiche Benediktinerstift Kremsmünster. Es zählt zu den ältesten Klöstern in Österreich und wurde im Jahr 777 vom Bayernherzog Tassilo III gegründet. Eine ausführliche Besichtigung der weitläufigen Anlage führte uns in die verschiedenen Sammlungen des Stiftes und in die Kirche, die im 17. Jh. mit barockem Stuck und Fresken neu ausgeschmückt wurde.
Am nächsten Tag stand eine Besichtigung des Zisterzienserstiftes Schlierbach am Programm. Auch hier hatten wir Gelegenheit, hinter die Klostermauern zu blicken und viel Wissenswertes und Geistreiches vom Stiftsführer über Geschichte und Leben im Kloster zu erfahren. Dabei lernten wir Schlierbach auch als Wirtschaftsbetrieb kennen und konnten einen Blick in die berühmte Glaswerkstatt werfen, sowie den Käse der hauseigenen Käserei verkosten.
Die Wallfahrtsmesse feierten wir in Frauenstein. Die kleine gotische Kirche erhebt sich einsam auf einem Felsen über der Steyr und ragt weit um sichtbar in die Landschaft. Die Kirche konnte sich im frühen 16. Jahrhundert der besonderen Wertschätzung und Förderung Kaiser Maximilians I erfreuen, der mit der Frauensteiner Schutzmantelmadonna ein ganz besonderes Kunstwerk stiftete.
Reich beschenkt an Eindrücken und schönen Erlebnissen und bereichert an Geist und Seele traten wir unsere Rückreise über den Triebener Tauern an.
Ein herzliches Dankeschön an alle Wallfahrer und Wallfahrerinnen, an Bernd Heller für die ausgezeichnete Fahrt und allen, die zum Gelingen beigetragen haben.
Ein ausführlicher Bericht mit Bildern ist auf der Pfarrhomepage zu finden:

www.kath-kirche-kaernten.at/mallnitz

1 Zu einem rundum stimmigen und gelungenen Fest wurde auch heuer wieder der Almabtrieb. Neben den schön geschmückten Tieren begeisterten auch die Wirtegemeinschaft mit dem kulinarischen Angebot.

2 Mit freudigen Liedern und Gedichten begrüßten die Kinder den Heiligen Nikolaus in der Mallnitzer Pfarrkirche und freuten sich über die mitgebrachten Geschenke, die am Dorfplatz verteilt wurden.

3 Mit stimmungsvollen Liedern und viel Musik wurde am 3. Dezember die Adventszeit vom MGV-Mallnitz dem Christkönigschor Mallnitz, Kleingruppen der Trachtenkapelle und dem BG-Trio eingeleitet.

4 Beim diesjährigen Kirchtag wurden einige Mitglieder der Ankogler geehrt. Für 5jährige Mitgliedschaft erhielten Dominik und Tobias Egger, Ermin Slabon, Josef Gfrerer und Mateo Striednig das Bronzene Ehrenzeichen. Eine besondere Auszeichnung erhielt die Kindertanzleiterin Christine Straner. Sie wurde für 15jährige Mitgliedschaft mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Bundes der Heimat und Trachtenvereine Kärntens ausgezeichnet. Die Ankogler wünschen allen Mallnitzerinnen und Mallnitzern ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2018.

5 Ein großes Dankeschön an Tina, Irmgard, Ernst und Hubert Lerchbaumer, die wiederum einen wunderschönen Adventkranz für den Dorfplatz gebunden haben.

6 Beim traditionellen Maskenball 2017 der FF-Mallnitz haben wir den Hauptpreis – ein Spanferkel-Grillfest, zur Verfügung gestellt von der Familie Stocker – gewonnen. Am 16. September war es dann so weit und das Spanferkel wurde bei der Stockerhütte gegrillt und mit Familien, Freunden und Kameraden der FF Mallnitz und bester Bewirtung der Familie Stocker verspeist. Vielen Dank an dieser Stelle an die FF Mallnitz und die gesamte Familie Stocker für den tollen Gewinn! Die 4 „Smileys" Lydia, Barbara, Silvia & Marlies

7 Das Brotback-Team rund um Kniesek Alexander, Unterrainer Hermann und Roland Schindl erfreute diesen Sommer nicht nur Gäste sondern auch die Mallnitzer Kinder schauten interessiert dem Bäcker zu und kneteten und formten ihr eigenes Brot.

8 Beim Nationalparkfest wurde eine von Uschi Gatterer bemalte Schießscheibe zugunsten der kleinen Anika von den Tauerntaljägern ersteigert. Der Erlös wurde von LH Dr. Peter Kaiser verdoppelt.

9 Unter der Leitung von Gert Zwischenberger trainierten die Mallnitzer Kinder begeistert den ganzen Sommer am Tennisplatz.

10 Die Lawinenkommission sowie Eismeister Sepp Krainer und Loipenkontrolleur Viktor Krainer wurden dieses Jahr von der Gemeinde Mallnitz mit neuen, Anoraks ausgestattet.

11 Eine ansehnliche Strecke an Rot- und Rehwild konnte heuer im Zuge der Hubertusmesse von Herrn Pfarrer Charles gesegnet werden.

12 Ein Höhepunkt des Nationalparkfestes waren mit sicherheit die Auftritte des Wolfener Ballets, das mit seinen schwungvollen und eleganten Tänzen das Publikum begeisterte.

Arbeitspause auf der Böseck-Hütte;
Foto: Dr. Holger Klink

Auf dem Weg zum Arbeitseinsatz am Lonzaköpfl;
Foto: Dr. Holger Klink

Der Weg ist das Ziel

Mallnitzer und Mülheimer Alpenverein gemeinsam für den Westerfrölke-Weg

Als 2012 der Duisburger Alpenverein auf seine Nachbarsektion Mülheim an der Ruhr zuging und fragte, ob sie möglicherweise Interesse hat, ein eigenes alpines Arbeitsgebiet zu übernehmen, war noch nicht zu ahnen, was sich hieraus entwickeln sollte. Hintergrund: der Westerfrölke-Weg in der Goldberggruppe mit seiner bewegten Geschichte.

Der exponierte und ehrgeizige Hochgebirgssteig zwischen Lonzaköpfl (2.317m) und Feldseescharte (2.712m) mit dem Feldseekopf (2.864m) als höchsten Punkt wurde 1932 gemeinsam mit der am Weg gelegenen Böseck-Hütte (2.594m) unterhalb des gleichnamigen Gipfels durch die Hagener Alpenvereinssektion in Betrieb genommen – als seinerzeit längster Bergsteig der gesamten Region (ca. 12 Std. Gehzeit) – und nach ihrem Gründungsvorsitzenden Prof. Westerfrölke benannt. Aufgrund seiner Länge und Schwierigkeit wurde er in seiner Geschichte nie viel gegangen. Auch weil die Böseck-Hütte eher als Notunterkunft ausgerichtet war und nicht mehr als acht Bergsteiger/innen Unterschlupf bot.
In den 1970er Jahren übergab die Sektion Hagen das Arbeitsgebiet mit der AV-Wegnummer 143 dann an die Mallnitzer Bergfreund/innen, da der Alpenverein aus dem Ruhrgebiet mit der Hagener Hütte am Ende des Tauerntals und den umliegenden Arbeitsgebieten ausgelastet war. Denn für das Bergsteigerdorf Mallnitz war der Westerfrölke-Weg von großer Bedeutung – als Bestandteil des Mallnitz Circuit, der es ermöglicht, Mallnitz und seine drei umschließenden Täler einmal komplett zu umwandern.

Nach der Jahrtausendwende wurde es aber auch für die Sektion Mallnitz immer schwieriger, die Pflege von Weg und Hütte, deren Bewartung aufgrund ihrer Lage, Erreichbarkeit und Höhe eine besondere Herausforderung darstellt, sicherzustellen. So stand dann innerhalb der Arbeitsgemeinschaft (ArGe) Tauernhöhenweg zur Debatte, den Westerfrölke-Weg offenzulassen und ihn aus dem Register der AV-Wege zu streichen, was schließlich zur besagten Anfrage an die Sektion Mülheim führte, die Ausschau nach einem geeigneten Arbeitsgebiet hielt.

Nach einigen Begehungen 2013-2015 und einem ersten Arbeitseinsatz mit den Mallnitzer Bergfreund/innen in 2016 war es 2017 dann so weit. Der Westerfölke-Weg ist nunmehr offiziell Arbeitsgebiet der Sektion Mülheim, die so erstmals in ihrer über einhundertjährigen Geschichte (1910 gegründet) über einen Brückenkopf in den Alpen verfügt. Wobei bereits in den 1960er Jahren Bestrebungen unternommen wurden, im Obervellacher Gebiet eine eigene Hochgebirgshütte zu bauen, die für den kleinen Verein aber nicht finanzierbar waren.
Gleich im Sommer 2017 folgte ein größerer Arbeitseinsatz mit knapp 20 Sektionsmitgliedern und unterstützt durch die Sektion Mallnitz, um Teile der schwierigen Einstiegspassage hinter dem Lonzaköpfl neu zu versichern und größere Teile des Wegabschnitts bis zur Böseck-Hütte auszumähen und zu drainagieren. Weitere Aufgaben werden sich den Mülheimer/innen in den eher gerölligen Passagen zwischen Böseck-Hütte und Feldseescharte, insbesondere unterhalb des Bösecks (2.854m), stellen.
Auch die Böseck-Hütte, bereits schon von ihr betreut, will die Sektion in absehbarer Zeit von den Hagener/innen übernehmen. Verbunden hiermit ist das ehrgeizige Ziel, die Hütte zu modernisieren, ohne ihr den Charakter einer Selbstversorgungs- und Notunterkunft zu nehmen. Dennoch sollen Zeichen gesetzt, die Hütte zu einem Vorbild einer nachhaltigen, ver- und entsorgungsautarken Unterkunft im Hochgebirge werden. Die Wasserversorgung, Sanitäreinrichtungen und die Beheizung stehen hier im Vordergrund.
So wird der Weg sicher auch in Zukunft keine Massen an Bergsteiger/innen anziehen. Aber er kann ein Leckerbissen für solche werden, die die naturbelassene Abgeschiedenheit des Hochgebirges schätzen oder sich in abwechslungsreichem und anspruchsvollem Gelände auf Expeditionen vorbereiten wollen.

Kurzum: Der Mülheimer Alpenverein hat also inzwischen ein neues Zuhause gefunden, nicht zuletzt dank der herzlichen Aufnahme und Unterstützung vor Ort. Und auch in Zukunft wird die Mülheimer Sektion auf viel Unterstützung und Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern angewiesen sein, um in ihrem Arbeitsgebiet im Sinne eines naturschützenden und nachhaltigem Bergsportverständnisses aktiv sein zu können. Die Lage am Alpenhauptkamm und im Nationalpark Hohe Tauern bieten hierfür beste Voraussetzungen!
Danke also an alle, die uns bisher „unter die Arme gegriffen" haben, und die, die es in Zukunft noch tun werden. Ein Stück Geschichte wurde somit begonnen; etwas Historisches ist entstanden. Der Westerfrölke-Weg ist unser Ziel!

Michael Cremer,
DAV-Sektion Mülheim an der Ruhr

Ehrungen im Schiclub

Am 21. Oktober hielt der Schiclub Mallnitz unter Obfrau Verena Lerner im Hotel Bergkristall in Mallnitz seine Jahreshauptversammlung ab. Die Obfrau berichtete über viele Aktivitäten (Herbsttraining, Gletscher-Training, Kinderschitraining in den Ferien etc.) und zahlreiche Rennveranstaltungen (Bezirkscup, Intersport-Pistencup, Ortsmeisterschaften etc.) der vergangenen Schisaison und gab Ausblick auf die bevorstehende Wintersaison. Dabei wird es zu einer Angebotserweiterung beim Snowboard- und Langlauftraining kommen.
Der Obmann-Stellvertreter Mag. Erwin Truskaller berichtete über zwei Highlights:
SCM-Mitglied Heinz Auernig konnte beim Weltcuprennen beim Masters-RTL in Zagreb am Sljeme einen Sieg erringen und SCM-Urgestein und lebende Legend Hans "Heck" Rosskopf erhielt im Zuge der 81. ÖSV-Länderkonferenz das "Große Goldene Ehrenzeichen" des ÖSV aus den Händen des Präsidenten Peter Schröcksnadel.
Zahlreiche Ehrungen langjähriger Mitglieder standen im Zuge der Jahreshauptversammlung ebenso am Programm, darunter für die Sportlegende Sepp Feierabend sen. für 70jährige Mitgliedschaft, Schisport-Institution und jahrzehntelanger Schischulleiter der Skischule Mallnitz Gerhard Sterz für 60 Jahre Mitgliedschaft und Fritz Truskaller für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Weitere Ehrungen 2017

25 JAHRE:
Saupper Robert
Schubert Michael
40 JAHRE:
Berner Alexander
Berner Evi
Berner Klaus
Brucker Christian
50 JAHRE:
Glantschnig Evelyn
Mosser Valentin
Penker Friedl
Truskaller Fritz
60 JAHRE:
Prof. Werner Gatterer
Ing. Schamböck Rudi
Sterz Gerhard
Sterz Peter
Zwischenberger Oswald
70 JAHRE:
Feierabend Josef

Mit sportlichen Grüßen
Erwin Truskaller
Obmann-Stellvertreter

SCHICLUB TERMINE 2017/2018

23.12.2017 Beginn Skitraining
31.12.2017 Fackellauf der Schischulen mit den Kindern des Schiclubs
04.02.2018 Landeskindercup Rennen am Ankogel Riesentorlauf und Technikbewerb
10.03.2018 ORTSMEISTERSCHAFTEN IN NEUEM MODUS:
- 10:00 Uhr Kinderortsmeisterschaften Köfelelift 2 Durchgänge
- 12:00 Uhr Gugelhupfrennen der Naturfreunde Mallnitz
- 14:00 Uhr Ortsmeisterschaften Erwachsene am Köfele Lift
2 Durchgänge mit Mannschaftswertung
Im Anschluss Siegerehrung und „ AFTER RACE PARTY „
17.03.2018 Spittaler Bezirksmeisterschaften am Ankogel

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen folgen.

Den Forschergeist fördern

Das neue Klettergerüst im Schulhof

Fahrt der VS-Kinder mit dem Hubsteiger

Forschen in der Volksschule

Weg vom Auswendig lernen, hin zum Entdecken und Forschen. Diesen Vorsatz teilen nun 17 Lehrerinnen und Lehrer, nachdem sie ein Naturwissenschaftliches Seminar der Pädagogischen Hochschule in Mallnitz besuchten.
Was ist auf einer 1 Cent Münze eigentlich abgebildet? Haben sie jemals genau nachgesehen? Ausgestattet mit einer einfachen Lupe erforschten die Lehrerinnen und Lehrer des Schulverbundes Mallnitz, Obervellach und Flattach im November viele Dinge des alltäglichen Lebens. Angeleitet von der erfahrenen Biologin Mag. Sigrid Holub aus Klagenfurt, tauchten sie für einen Nachmittag in die spannende Welt der Naturwissenschaften ein. Warum kann ein Wassertropfen vergrößern und wie muss ein Gegenstand beschaffen sein damit er schwimmt? Als Lehrer gilt es heraus zu finden welche Erfahrungen die Kinder im Alltag bereits gemacht haben und wie man gut darauf aufbauen kann. Denn wenn Kinder sich für das was sie tun interessieren, wird im Gehirn eine Art "Belohnungs-Cocktail" ausgeschüttet, der das Gelernte für alle Zeiten in den grauen Zellen verankert. Somit sind Begeisterung und der persönliche Erfolg die besten Katalysatoren für den Lernprozess.
Das "Forschende und Entdeckende Lernen" fördert genau diesen Weg. Es setzt da an wo die Schüler stehen, motiviert sie eigene Vermutungen aufzustellen und diese mit Experimenten zu überprüfen. Auf nahezu spielerische Weise lernen sie dabei nicht nur naturwissenschaftliche Zusammenhänge sondern stärken ihre Ausdrucksfähigkeit genauso wie ihr mathematisches Verständnis. Fächerübergreifendes Lernen könnte man vereinfacht dazu sagen.
Nachdem die Sternstunde für´s Experimentieren zwischen 5 und 8 Jahren liegt, ist die Volksschule der ideale Ort um sich forschend mit verschiedenen Phänomenen auseinander zu setzen. Besonders erfreulich ist, dass wir mit diesem Vorhaben genau den Geist des Landesschulrates und der Bezirksschulinspektorin Mag. Helga Reiter getroffen haben. Somit konnte die Idee gleich auf das Niveau der Pädagogischen Hochschule gehoben werden, womit die 3-teilige Seminarreihe ganz offizielle Unterstützung findet.
Die große Begeisterung seitens der Lehrerinnen und Lehrer führte dazu, dass alle drei Gemeinden ihre Volksschule gleich im Anschluss an das Seminar mit naturwissenschaftlichem Basismaterial ausstatteten. Somit steht einem abwechslungsreichen Unterricht mit Lupe, Pipette und Co nichts mehr im Wege. Im Februar 2018 treffen sich die Lehrerinnen und Verantwortlichen der Nachmittagsbetreuung wieder im Mallnitz, wenn es dann um das Thema Licht und Farben geht.
Als Initiatoren dieses Projektes würde es BR Bgm. Novak, VD Wilhelmine Pirker und mich ganz besonders freuen wenn es gelingen würde den Forschergeist der Schulen öffentlich zu machen. Im Rahmen eines "Forscherfestes" in Mallnitz könnten Schülerinnen und Schüler ihrem Papa oder ihrer Oma zeigen wie eine Taucherglocke funktioniert oder erklären warum die Geißelspitze frühmorgens so wunderschön rot leuchtet. Vielleicht wird diese Idee im nächsten Jahr Wirklichkeit - ein spannender und lustiger Tag für viele Generationen wäre das unter Garantie.
Bis dahin wünsche ich den Lehrerinnen und Schülern viel Spaß beim Tüfteln, Rechnen und Forschen. Vielleicht auch zu zuhause, denn Neugierde ist ansteckend.

Mag. Gudrun Batek

Viel los in der VS

Gleich zu Schulbeginn erwartete die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Mallnitz im Schulhof ein nagelneues Klettergerüst. So konnte das neue Schuljahr mit viel Schwung und Elan begonnen werden.
Die freiwillige Feuerwehr Mallnitz führte an einem Freitag Vormittag eine große Feuerwehrübung mit Räumübung an der Volksschule Mallnitz durch. Nach einem informativen Vortrag wurden die Kinder vom bestens ausgerüsteten Feuerwehrteam Mallnitz aus der gestellten Gefahrensituation gerettet.
Einen weiteren Höhepunkt bildete die Fahrt mit dem Hubsteiger.
Wir danken der FF Mallnitz für ihren Einsatz, das tolle Besichtigungsprogramm im Feuerwehrhaus Mallnitz und die Versorgung.
Auch die neue Bühne Villach war mit dem Stück:"Schnickschnack und Schnuck auf der Suche nach Liebe" zu Besuch in Mallnitz. Vielen herzlichen Dank an die Raiffeisenbank Mallnitz, die diesen Theaterbesuch ermöglichte.

„Weihnachten im Schuhkarton" an dieser besonderen Aktion für arme Kinder nahmen - nach Anregung der Pädagoginnen – die Kinder gerne teil. Kleidung, Spielzeug, Hygieneartikeln und Süßigkeiten packten die Kinder in den Karton und schmückten diesen weihnachtlich. Die Pakete wurden nach Spittal gebracht, wo der Weitertransport in die armen Länder organisiert wurde.
Die Geschenke werden rechtzeitig zu Weihnachten bei jenen Kindern sein, die ihr Weihnachten in Armut verbringen müssen und sicherlich ein Lächeln auf ihre Gesichter zaubern.

Stipendium für Michael Angermann

Der Mallnitzer Michael Angermann erhielt ein Stipendium für begabte junge Studenten

Auch heuer konnten wieder zehn Stipendien zu je 3.000 Euro an begabte junge Kärntner Studentinnen und Studenten vergeben werden. Ermöglicht wird dies durch die finanzielle Unterstützung des Vereins zur Förderung der FH Kärnten.

"Der Preis des Erfolges ist Hingabe, harte Arbeit und unablässiger Einsatz für das, was man erreichen will." - Frank Lloyd Wright

**Aber es gibt auch noch andere Preise - in diesem Fall ein Leistungsstipendium für herausragende Leistungen während des Studiums.
Dr. Hans Peter Haselsteiner, als Vorstandsvorsitzender des Vereins, überreichte den nominierten Studierenden feierlich einen Scheck für das Förderstipendium!
Dank der finanziellen Unterstützung des Vereins konnten 10 Stipendien à 3.000 € an begabte junge Kärntner Studierende vergeben werden. Die Auswahlentscheidung vom Vereinsvorstand basiert auf der sozialen Förderungswürdigkeit und dem guten Notendurchschnitt jedes/r BewerberIn. Des Weiteren müssen die Antragsteller einen Schulabschluss in Kärnten vorweisen können, sowie ein Studium an der FH Kärnten absolvieren.
Zu den erfolgreichen Stipendiaten gehört auch Michael Angermann im Fach Architektur.**

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren Studienverlauf.

Pro Musica

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, es ist Zeit innezuhalten und zu danken. Unserem Schöpfer für alles und für die Musik. Dank an den Herrn Pfarrer, dass wir in seiner Kirche musizieren dürfen. Dank dem Herrn Bürgermeister, dass er uns dabei unterstützt und sich an den Konzerten freut.
Vielen Dank an alle, die ihre Liebe und Energie in die Verwirklichung der musikalischen Ideen investieren.
Musik ist geistige und seelische Energie, die alles erfasst und der sich niemand entziehen kann.
Unsere „Alpine Perle Mallnitz" leuchtet durch die Musik der klassischen Konzerte. Klassik bedeutet den Höhepunkt einer Kulturstufe. Es gibt Klassik in der Musik, in der Literatur und in der bildenden Kunst. Wir bemühen uns klassische Musik durch berühmte Interpreten darzubringen und danken allen, die dazu bereit sind. Europa, geprägt durch das Christentum, ist die Heimat der klassischen Musik, insbesondere Österreich, wo Mozart, Beethoven, Schubert ihre Werke schufen. Unsere Achtung vor dem schutzbedürftigsten aller Geschöpfe, dem Christkind, das die Welt verändert, können wir durch Musik gerechter werden, als durch Waffenverkauf.
Einen schönen Advent, ein frohes Christfest wünschen allen

Karin Pflegerl und
Pro Musica Mallnitz

www.promusica-mallnitz.at

Art&Aqua

Der September stand in Mallnitz ganz im Zeichen von Art&Aqua.

Der Nationalparkort Mallnitz ist in der glücklichen Lage im Übermaß mit bestem Hochgebirgsquellwasser versorgt zu sein. Wasser als Quelle allen Lebens, als kostbares Gut ist in Mallnitz aber auch Gegenstand der künstlerischen Auseinandersetzung.

Elisabethbrunnen verbindet Kunst und Trinkgenuss

Auf Initiative der Mallnitzer Hotelierin, Galeristin und Obfrau des Vereins Pro Arte Elisabeth Koch in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Mallnitz und der Nachbarschaft Mallnitz ist die Errichtung eines Wasser-Kunstwanderweges im Mallnitzer Tauerntal geplant.
Mit der feierlichen Einweihung des Elisabethbrunnes im „Art&Aqua-Skulpturenpark" ist nun der erste Schritt zur Realisierung getan.

Der Brunnen wurde nach einer Idee von Frau Elisabeth Koch vom Steinbildhauer Gottfried Recnik umgesetzt und von ihr gestiftet. Er steht von nun an allen Wanderern zur Labung und den Kunstbegeisterten zum intellektuellen Genuss zur Verfügung. Bei der Einweihungsfeier am 2. September versammelten sich eine große Zahl an Mallnitzerinnen und Mallnitzern und Gästen am Standort am Eingang zum Fußballplatz. Der Brunnen wurde auch von Herrn Pfarrer Charles gesegnet, der die Besonderheit von gutem und reinem Wasser hervorhob.
Der Art&Aqua Skulpturenpark schließt direkt an die neue KunstWache Mallnitz an. Dem ehemaligen, lange Zeit leerstehenden Inspektionsgebäude der Polizei in Mallnitz wurde durch die Nutzung als Kunstgalerie und Atelier sowie als Seminarzentrum wieder buntes und kreatives Leben eingehaucht.

1.art &aqua international Forum

Gleichzeitig mit der Einweihung des Elisabethbrunnens startete auch das 1. art &aqua international Forum vom 2. bis 8. Sept. 2017 in der KunstWache Mallnitz.
Über 20 renommierte, internationale Künstler aus Europa, Asien und Südamerika arbeiteten eine Woche lang in Mallnitz und verwandelten -inspiriert durch die herrliche Natur des Nationalparks Hohe Tauern- die KunstWache zum kreativen Hotspot.
Und schließlich startete am 20. September das 11-te d.fleiss&east west artists Kunstsymposium, dessen Ergebnisse bei der Abschlussausstellung bewundert werden konnten.

Zum letzten Auftritt am Nationalparkfest 2017 applaudierte auch Landeshauptmann Peter Kaiser

Musiker mit Leib und Seele; die "Alt Mallnitzer"

Erster Auftritt der "Alt Mallnitzer" zum 90er von Maria Krainer 2001

Zweifelsohne ist im heurigen Sommer eine musikalische Ära in Mallnitz zu Ende gegangen. Beim Nationalparkfest am 29. Juli 2017 gab es den unwiderruflich letzten Auftritt der „Alt Mallnitzer".
Allem Drängen der zahlreichen Fans zum Trotz, einmal muss Schluss sein, und das zu einem Zeitpunkt, da man von allen noch vermisst wird, so die Musiker, die wirklich bis zum letzten Auftritt mit Leib und Seele dabei waren. Die „Alt Mallnitzer" sind immer Garantie für echte Musik und Unterhaltung im bestem Sinne gewesen und sie sind der Beweis dafür, dass gute Unterhaltung und Stimmung nicht von großem technischen Equipment und Lautsprecherboxen, sondern nur von Musikalität und Freude an der Sache abhängen.
Diese Freude ist auch immer auf das Publikum übergesprungen, bei den unzähligen Auftritten beim Nationalparkfest, dem Pfarrfest, beim Kirchtag, bei privaten Geburtstags- und Jubiläumsfeiern oder wo auch immer sie mit ihrem Auftreten eine Veranstaltung veredelten.
Ihren ersten Auftritt hatten die „Alt Mallnitzer" vor 16 Jahren beim 90. Geburtstag von Frau Krainer Maria am 21. April 2001, seither haben sie nicht weniger als 534 Proben und 325 Auftritte in Kärnten, Salzburg, Osttirol, Steiermark oder im Allgäu absolviert. Auch als musikalische Botschafter der Gemeinde waren sie unterwegs und haben auch in der Partnerstadt Witten begeistert.
Die musikalischen Wurzeln liegen jedoch weit zurück. Bereits in jungen Jahren waren sie als „Mallnitzer Buam" eine gern gesehene und gehörte Musikergruppe, die sich jedoch aus zeitlichen Gründen im Jahr 1971 auflöste. Damals bereits setzte man sich das Ziel, sich nach der Pensionierung wieder neu zu formieren. 30 Jahre dauerte es, bis sie wieder die Bühne betraten. Aus den „Buam" waren inzwischen stattliche Herrn geworden, die nun als „Alt Mallnitzer" mit fescher Tracht und schneidigen Hüten nicht nur musikalisch, sondern auch optisch ein gutes Bild machten.
Am Nationalparkfest dankte Bgm. BR Günther Novak im Namen der Gemeinde Mallnitz und allen Freunden ihrer Musik für die vielen Jahre, die sie uns alle so reich beschenkt haben. Herzlichen Dank und alles Gute für den „musikalischen (Un-) Ruhestand".

Klingende Grüße aus dem Süden: Die Alt-Mallnitzer, fünf urige, bodenständige Volksmusikanten aus dem Kärntnerland, spielen heute, Freitag, ab 15 Uhr, sowie morgen, Samstag, ab 11 Uhr, anlässlich des Oktoberfestes bei Mäbel Leiner in Salzburg groß auf. Foto: privat

Städtepartnerschaften - Fußball verbindet

Erstmals auf Mallnitzer Rasen fand am 30. September 2017 das traditionelle Städtepartnerschafts-Fußballturnier statt. Seit 2004 organisiert Witten jährlich dieses internationale Fußballturnier mit Mannschaften der Stadtverwaltungen der Partnerstädte Wittens. Das Wittener Organisationsteam hatte auch diesmal keine Mühen gescheut, um möglichst viele Mannschaften aus halb Europa einzuladen.
Dank der zur Verfügungstellung der Wittener Hütten war auch eine passende Unterkunft für die rund 50 Fußballbegeisterten gesorgt.
Mit dabei waren Mannschaften aus Kursk (Rußland), Tczew (Polen), Bitterfeld-Wolfen (Deutschland), Barking & Dagenham (England), und natürlich aus Witten. Erstmals stellte auch Mallnitz eine Mannschaft, freilich bestand diese nicht aus Gemeindebediensteten, was schon aus Gründen der Anzahl nicht möglich wäre, aber immerhin war mit Vizebürgermeister Mag. Erwin Truskaller ein Mandatar vertreten.
Neben dem sportlichen Ehrgeiz, der zu einigen schönen Begegnungen am Fußballplatz führte, stand natürlich die Freundschaft und der Partnerschaftsgedanke im Vordergrund. Und dieser kam besonders bei der vielsprachigen Siegesfeier im Tauernsaal zum Tragen.
Alle Mannschaften wurden gebührend gefeiert, besonders jedoch Tczew, das den Sieg aus dem Turnier davontrug und im nächsten Jahr Austragungsort dieses völkerverbindenden Events sein wird.

Mit dabei natürlich der „Vater der Wittener Städtepartnerschaften" Altbürgermeister Klaus Lohmann, der es sich nicht nehmen ließ, bei der gemeinsam mit dem Wittener Organisationsteam und BR Bgm. Günther Novak durchgeführten Siegerehrung kräftig das Steigerlied zu singen.

Laufen als gemeinsamer Sport

Isabella und Hannes Schilly sind begeisterte Laufsportler und berichten über ihren Sport.
Isabella und ich laufen für den LSC Rennweg/Katschberg. Wir sind seit Juni 2016 in Mallnitz daheim und lieben die Natur im Nationalpark Hohe Tauern. Beim Berg und Geländelauf in der Natur kann ich so richtig abschalten vom oft stressigen OP Alltag im Kh.Spittal. Mallnitz bietet optimale Trainingsziele, vor allem die Höhenlage allein ist für das Training vorteilhaft. Meine liebsten Ziele sind Hagener Hütte mit Greilkopf und Geiselkopf. Hannoverhaus mit Arnoldhöhe, Grauleitenspitze, aber auch Wolliger Hütte mit Auernig und Törlkopf, Dösental, sowie Häusleralm und Lonza. Im Winter steht dann Langlaufen oder Laufen im Schnee mit Spikes am Programm. Die letzten Jahre waren für Isabella und mich sehr erfolgreich. Bei fast jedem Lauf standen wir in der jeweiligen Altersklasse am Stockerl. Den internat. Österr. Berglaufcup 2013 konnte ich in der Altersklasse gewinnen, 2014 wurde ich zweiter. Den Kärntner Berglaufcup 2015 habe ich ebenfalls in der Altersklasse gewonnen und insgesamt den 5 Gesamtrang erreicht. 2016 machte ich eine Cuppause um 2017 beim Raiffaisenläufercup (Geländeläufe) Oberkärnten-Osttirol-Südtirol den dritten Platz M40 zu erlaufen. Isabella tritt da voll in meine Fußstapfen und hat sogar in Salzburg 2017 zweimal ihre Altersklasse gewonnen, Ritzenseelauf bei Saalfelden und Marktlauf Hofgastein.
Begleitet werden wir immer von unserem eigenen Fanclub, den drei Brüdern von Isabella und meiner Gattin Nicole, die uns sehr unterstützt. Dafür möchte ich mich auch bedanken.
Wir sind froh inmitten der Natur zu Hause zu sein.